

Inhaltsübersicht

Vorwort	1
I. „Mein Reich ist ganz von dieser Welt“: Stationen eines Denk- und Lebenswegs von Mondovi nach Lourmarin	11
1. Albert Camus 1913–1960: Vom aufrechten Gang und vom Schweigen des Jonas	13
2. Die Treue zur Erde und zum Licht: Jean Grenier und René Char, die brüderlichen Freunde und Gefährten	30
3. Das „Exil“ und das „Reich“: Mythos, Landschaft und Erkenntnis im literarischen Werk – Eine Strukturskizze	58
II. Camus: Aufklärer in finsterner Zeit	85
1. Mythos und Aufklärung: Griechische Vernunft, „pensée solaire“ – eine Philosophie vom Glück und vom Tod	87
2. Candide in Oran: Der Auftrag der „unbefriedigten Aufklärung“ und die Wiederentdeckung der Brüderlichkeit	104
3. Melancholie und Revolte: Utopie, Ironie und Humor als poetische Strukturen im epischen Werk	123
III. Camus: Skeptiker, Agnostiker – Camus „solitaire“?	143
1. „Skeptische Ethik“ und ihre Grundhaltungen im Leben und Denken eines engagierten Moralisten	145
2. Montaigne und Camus	158
3. Literatur und Skepsis: Zum Wesen des politisch-philosophischen Essays im Blick auf Camus	170
IV. Camus: Sozialist ohne Dogma – Camus „solidaire“!	177
1. Das Erbe der anarchistisch-syndikalistischen Résistance und das Vorbild der Simone-Antigone	179
2. Ein Humanismus ohne Marx und ohne Gott: Grundzüge eines „Demokratischen Sozialismus“	197
3. Die „Meisterdenker“-Ideologie und die Ethik des Maßes und der Verantwortung: Camus als Wegweiser politischer und ökologischer Bewegungen der Gegenwart	213
Epilog	228
Anmerkungen	240